

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1890

29 (8.3.1890)

Durlacher Wochenblatt.



N^o. 29.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Kreisgebiete 1 M. 60 Pf.

Samstag den 8. März

Einrückungsgebühr per geschlossene vier-
gespaltene Zeile, oder deren Raum 9 Pf.
Anzeige erbeten man Tage zuvor bis
höchstens 10 Uhr Vormittags.

1890.

Tagesneuigkeiten. Baden.

Karlsruhe, 5. März. [Karlsru. Ztg.] Einer Einladung Seiner Majestät des Kaisers folgend, werden sich die höchsten Herrschaften Freitag den 7. d. Mts. nach Berlin begeben, um der Einweihungsfeier für das nun vollendete Mausoleum in Charlottenburg, der Ruhstätte des Höchstseligen Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta, anzuwohnen.

□ Durlach, 6. März. In der letzten Versammlung der nichtbürgerlichen Einwohner konnte mitgeteilt werden, daß Herr Vicepräsident Friderich der Petition um Erweiterung des Wahlrechts eine freundliche Aufnahme in der 2. Kammer der Landstände in Aussicht stellte. Seine Excellenz der Herr Staatsminister Turbon hat die Deputation, welche ihm die hiesige Petition überreichte, ebenfalls in freundlicher Weise aufgenommen, die Versicherung gegeben, daß die Regierung recht wohl die Mangelhaftigkeit des gegenwärtigen Zustandes anerkenne und bereit sei, Anträge, die von der Kammer gestellt würden, sofort in Berathung zu ziehen. In den letzten Tagen ist uns der Bericht bekannt geworden, welchen die Petitionskommission der ersten Kammer über

die Angelegenheit erstattet. Die Kommission stellt den Antrag, die Petition der Regierung „zur Erwägung“ zu überweisen. Für den Fortgang der Sache ist zunächst kein erfreuliches Resultat zu wünschen.

L. Durlach, 6. März. Der Aufsichtsrath der Drahtseilbahn Durlach-Thurnberg hat sich in heutiger Sitzung aus folgenden, durch die Generalversammlung mit Stimmenmehrheit gewählten Herren konstituiert: Als Vorsitzender des Aufsichtsrathes: Herr Dr. Leußler, prakt. Arzt in Durlach, als dessen Stellvertreter: Herr Kaufmann G. Lichtenauer in Durlach, sowie als weitere Mitglieder: die Herren Fabrikant G. Fiebler in Grödingen, Ingenieur G. Müller in Freiburg, Pferdebahndirektor H. Schmidt, Rentner August Birkenmeier, Rentner A. Lueger, Bauunternehmer Bernhard Kirchenbauer, Rentner Ludwig Murr in Karlsruhe. Die im Durlacher Wochenblatt Nr. 26 von unberufener Seite und in ungeeigneter Weise gemachte diesbezügliche Veröffentlichung war eine unrichtige.

Deutsches Reich.

* Die Aufsehen erregende Meldung der „Nat. Ztg.“, daß der zu den Beratungen des preussischen Staatsrathes als Sach-

verständiger mit hinzugezogen gewesene Puger Buchholz sich in einem Gespräche mit dem Kaiser offen als Sozialdemokrat bekannt habe, bestätigt sich. Buchholz hat auch an dem Mittagsmahle im kaiserlichen Schlosse, zu welchem die Mitglieder des Staatsrathes nach Beendigung der Ausschusssitzungen vereinigt wurden, Theil genommen. Irgendwelche weitgehende politische Folgerungen aus dem ganzen Zwischenfalle zu ziehen, dürfte indessen schwerlich angebracht erscheinen.

* Die diesmalige Wahlbewegung im Reiche ist zwar mit den vollzogenen Stichwahlen im Allgemeinen nunmehr zum Abschlusse gelangt, aber infolge der Doppelwahl verschiedener Abgeordneten müssen in einer Anzahl von Wahlkreisen doch nochmalige Wahlen stattfinden. Soweit sich der Stand der Wahlergebnisse übersehen läßt, werden neun solcher Nachwahlen nöthig sein, bei denen es selbstverständlich allen Parteien unbenommen bleibt, sich durch Aufstellung von Kandidaten zu betheiligen. Da der Ausgang dieser Schlusssitzungen nicht vorherzusehen ist, so tragen auch alle Meldungen über die Zusammensetzung des neuen Reichstages noch keinen endgiltigen Charakter und wird überhaupt erst nach seinem Zusammen-

Feuilleton.

11)

Schicksalswege.

Novelle von Th. Hempel.

(Fortsetzung.)

Nach dieser Unterredung mit seiner Cousine entfernte sich Graf Arwed, er fand es für besser, nach derselben Onkel und Tante nicht zu begegnen, noch die leichte Unterhaltung über Tagesereignisse zu theilen. Dorothea blieb es vorbehalten, ihre Eltern in Kenntniß zu setzen, daß sie die Bewerbung Arweds zurückgewiesen, überhaupt nicht daran denke, sich zu vermählen.

Der Graf beschloß, nach einem kurzen Aufenthalt auf seinem Gute sich wieder auf Reisen zu begeben. Er konnte sich ein Gefühl des erleichterten Aufathmens nicht verleugnen, daß ihm die Freiheit geblieben. Er fühlte inniges Mitleiden mit Dorothea und wünschte ihr das reichste Glück, umso mehr, als sie es von ihm nicht erwartete.

Eine peinliche Begegnung stand ihm noch mit seiner Großmutter bevor, welche von Tag zu Tag auf die Verlobung ihrer Entleindener gewartet und das Vereiteln ihres Lieblingsplanes schwer ertragen würde. Arwed mußte manch bitteres Wort von ihr hören und war erfreut, als er auch diese Aufgabe gelöst. Nun ging er auf kurze Zeit zurück nach der Residenz, um sie bald mit der weiten Ferne zu vertauschen. Er begab sich zu kurzem Abschiedsbesuch zu seinem Mündel und deren Pflegeeltern, fand aber Brand's nicht zu Hause und stand der sichtlich bestürzten Rosa allein gegenüber.

„Fräulein Rosa,“ begann der Graf, ihren Schrecken ignorirend, „ich gehe wieder für lange Zeit auf Reisen und möchte vorher noch ein Wort mit Ihnen sprechen. Durch Frau Walthers erfuhre ich erst jetzt den wirklichen Grund Ihres Widerwillens gegen den Aufenthalt in meinem Hause, gegen mich. Da Sie kaum geboren, als der Tod meinen Vater ereilte, so glaubte ich nicht, daß Sie in Kenntniß gesetzt wären, wie nahe der ihrige damit in Verbindung gebracht war. Ich schwöre Ihnen, daß die Anklage nicht von uns ausging, alle Anerbietungen, welche man Ihrem Vater von unserer Seite machte, ihm aus der Noth zu helfen, wies er

voll Hohn zurück. Ich fand ihn sterbend im Walde, die schweren Stunden, welche er einsam hier verlebte, hatten sein hartes Herz erweicht, er schwur mir vor Gottes Angesicht, daß er unschuldig sei an dem Tode meines Vaters. Ich glaubte ihm und versprach ihm, mich Ihrer anzunehmen. Sein letztes Gebet zu Gott war, daß er den Fluch, den er so oft über mich ausgesprochen, in reichen Segen verwandeln möge.“

Rosa, welche bisher das Haupt zu Boden gesenkt hatte, richtete ihr thränenüberströmtes Gesicht jetzt zu dem Grafen empor und reichte ihm zum ersten Male freiwillig die Hand, indem sie leise flüsterte: „Ich danke Ihnen, und vergeihen Sie mir, ich habe selbst so schwer gelitten.“

„Wenn ich das geahnt hätte, würde ich Sie von den Vorgängen eher in Kenntniß gesetzt haben. Ich hätte Sie damals so gern an Ihres Vaters Seite gerufen, damit Sie seine letzten Worte hörten, damit Sie sehen konnten, wie friedlich er einschlummerte trotz des kalten, harten Logers. Aber Sie lagen selbst ohnmächtig am Boden und nicht wahr, Rosa, Sie werden mir glauben, daß Alles das, was ich Ihnen mittheile, Thatfachen sind?“

Ein leises „Ja“ kam mühsam über des tieferregten Mädchens Lippen.

„Ich bedauere von Herzen,“ fuhr der Graf fort, „diesen Kummer wieder bei Ihnen heraufbeschworen zu haben, aber ich hielt es um Ihres eigenen Friedens willen für unbedingt nöthig, Ihnen diese Erklärung zu geben. Sie sind jung, vor Ihnen liegt das Leben mit seinem ganzen Reichtum. Sie dürfen es sich nicht länger verbittern durch Zorn und Haß.“

Eine Pause entstand, endlich brach Rosa das Schweigen.

„Noch einmal,“ sagte sie, „danke ich Ihnen, Herr Graf, für Ihre Erklärung, nach welcher ich erleichtert aufatme und bitte Sie, mir meine unbegründete Verbitterung zu verzeihen. Zu lange ward der Haß in meinem Herzen geschürt, er ließ sich schwer daraus bannen. Ich danke Ihnen, daß Sie der Tröster meines sterbenden Vaters geworden sind, ich werde es Ihnen nie vergessen.“

„Nun,“ entgegnete der Graf mit einem freundlichen Lächeln, „ist endlich der Frieden zwischen uns geschlossen, vielleicht erfüllen Sie

jetzt auch den dringenden Wunsch von Frau Walthers, sie auf einige Zeit zu besuchen. Sie bedürfen der Erholung nach den angestrengten Studien und dem glänzenden Examen, von welchem Doktor Brand mir schrieb, und ich hoffe, mein Schloß hat nun für Sie keine Schrecken verloren.“

„Nein, Herr Graf, ich danke Ihnen für Ihr Anerbieten, aber ich muß es ausschlagen, da ich nach bestandnem Examen bereits eine Stelle als Lehrerin an einer öffentlichen Schule angenommen habe. Später aber werde ich Ihre Erlaubniß benutzen, ich sehne mich, das Grab meines Vaters zu besuchen.“

„Nun denn, so arbeiten Sie, aber erfüllen Sie mir eine Bitte, gönnen Sie sich daneben einen edlen Lebensgenuß, besuchen Sie Konzerte und Theater, wählen Sie sich einen anfrischenden Verkehr, wie es bei Ihrer Jugend paßt, aber lassen Sie mich, Ihren Vormund, noch ein wenig für Ihr Wohl sorgen.“

„Mein Loos ist Arbeit, angestrengte Thätigkeit, das Leben zu genießen, paßt nicht für meine Verhältnisse, von jeher habe ich danach gestrebt, auf eigenen Füßen zu stehen, das Ziel ist erreicht. Ersparen Sie mir die Beschämung, noch länger Almosen annehmen zu müssen.“

Mit stolz gehobenem Haupte stand sie dem Grafen gegenüber, sie senkte es nicht vor dem zornigen Funkeln seines Auges. Zwei ebenbürtige Gestalten standen da, keines gewillt, dem Andern nur im Geringssten nachzugeben.

„Sie sind ein troziges Kind, Rosa,“ sagte der Graf mit heftiger Stimme, „ich will Ihnen mit meinen Anerbietungen und mit meiner Gegenwart nicht länger lästig fallen. Mögen Ihre stolzen Zukunftsträume sich verwirklichen, möge nicht auch für Sie die Stunde kommen, wo Sie sehnend die Hand ausstrecken nach einem Schutz und Halt, Sie würden dann vielleicht Niemand finden, nachdem Sie so rauh Ihre Freunde von sich gestoßen. Leben Sie wohl.“

Raschen Schrittes verließ er das Zimmer. Rosa schrock zusammen, einen Schritt that sie nach der Thür, um ihn zurückzurufen, dann stand sie still, barg ihr glühendes Gesicht in den Händen und rief aus: „O daß ich ihn hassen könnte wie vorher, es wäre besser für mich.“

(Fortsetzung folgt.)

tritte eine genaue Uebersicht über die gegenseitigen Stärkeverhältnisse der einzelnen Fraktionen des neugewählten Reichstages möglich sein, obwohl sie im Großen und Ganzen schon jetzt feststehen. Darnach wird die künftige oppositionelle Linke, Freisinnige, süddeutsche Volkspartei und Sozialdemokraten, ca. 120 Mitglieder zählen, das Centrum mit seinen polnischen und welfischen Anhängern wird sogar 130 Abgeordnete stark sein, während die drei bisherigen Kartellparteien, Konservative, Freikonservative und Nationalliberale, zusammen ungefähr ebensoviel Abgeordnete aufweisen werden. Einigermassen unklar erscheint noch die Stellung, welche einerseits die elsässischen Abgeordneten, soweit sie sich nicht schon einer bestimmten Parteirichtung angeschlossen haben, wie die Abgeordneten Dr. Petri-Strasbourg und Hinkel-Mühlhausen, andererseits die kleinere Gruppe der Antisemiten im neuen Reichstage einnehmen werden; jedenfalls dürften indessen weder die Elsässer, noch weniger aber die Antisemiten, irgendwie ausschlaggebend in's Gewicht fallen.

* Emin Pascha hat bekanntlich nach seiner erfolgten völligen Wiederherstellung Bagamoyo, wo er die unbegrenzte Gastfreundschaft des Reichskommissars Major Wismann genossen, verlassen und sich zunächst nach Zanzibar begeben. Warum er nicht länger in Bagamoyo geblieben und sich dem Reichskommissar nicht zur Verfügung gestellt hat, bedarf erst noch der näheren Aufklärung; da indessen einen Tag nach der Ankunft Emin's in Zanzibar daselbst auch der zur Unterstützung Wismann's nach Ostafrika kommandirte Major Liebert mit den begleitenden Offizieren und Anterosoffizieren eingetroffen ist, so bringt man beide Vorgänge in eine gewisse Verbindung mit einander. — Die Nachricht, daß französische

Missionäre den Afrikareisenden Dr. Peters am Tananflusse angetroffen haben sollten, stellt sich als unbegründet heraus und herrscht demnach noch immer einigermaßen Ungewißheit über das Schicksal des Dr. Peters.

Belgien.

* In Brüssel ist es dieser Tage bei der Rekrutenahebung zu tumultuarischen Demonstrationen seitens der Sozialdemokraten gekommen. Sie veranstalteten Abends einen imposanten Lampenzug und bewegten sich unter Abfingen der Marfiskasse und Vorantragung rother Fahnen und Inskriptstafeln durch die Straßen. Die Tafeln trugen die Inskript: „Nieder mit der Blutsteuer! Weg mit den Kasernen! Allgemeines Stimmrecht!“ Nach einer offiziellen Meldung haben diese Demonstrationen sogar einen direkt revolutionären Charakter getragen, denn es wurde hierbei gerufen: „Es lebe die Republik! Nieder mit dem König!“ An dieser revolutionären Kundgebung beteiligten sich u. A. auch 600 Joeben erst ausgehobene Rekruten — das werden ja nette Vaterlandsvertheidiger werden!

England.

* Am Dienstag ist das jetzt vollendete größte Bauwerk der Erde, die Eisenbahnbrücke über den Firth of Forth, eine sich weit in das Land hineinziehende Meeresausbuchtung an der Ostküste Schottlands, durch den Prinzen von Wales feierlichst eröffnet worden. Dem bedeutungsvollen Akte wohnte eine glänzende Festversammlung bei.

* Die britische südafrikanische Gesellschaft unterhandelt wegen käuflicher Erwerbung des Eigenthums und der Rechte der britisch-afrikanischen Seen-Gesellschaft. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um das zwischen England und Portugal strittige Nyassaland und

scheint demnach erstgenannte Gesellschaft nach den portugiesischen Ansprüchen nicht das Geringsste zu fragen.

Griechenland.

* Die Session der griechischen Deputirtenkammer wurde am Montag geschlossen, nachdem das Budget endgiltig angenommen worden war. Wahrscheinlich wird sich aber eine außerordentliche Session anschließen.

Eingefandt.

Durlach, 6. März. Bei dem im Juli 1889 in Karlsruhe abgehaltenen 2. Artilleristentag wurde der Beschluß gefaßt, dem bei der Belagerung von Straßburg im Jahre 1870 gefallenen Hauptmann von Faber aus Gernsbach einen Gedenkstein in Rehl zu errichten. Die Kosten hierzu sollen durch freiwillige Beiträge gedienter Artilleristen gedeckt werden; wie uns aus guter Quelle bekannt, sind schon namhafte Beiträge gezeichnet und werden auch die hiesigen Artilleristen durch freiwillige Beiträge gewiß gerne ihr Scherflein dazu beitragen. F. D.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 10. März 1890 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) In A.-S. gegen Franz Wilhelm Rothweiler von Gröbzingen wegen Körperverletzung. 2) In A.-S. gegen Valier Georg Adam Koch in Kleinsteinsbach wegen Vergehens gegen die Gewerbe-Ordnung. 3) In A.-S. gegen Fabrikarbeiter Höhn und Tagelöhner Gähle von Behringarten wegen Körperverletzung. 4) In A.-S. gegen J. Baumeister in Weingarten wegen Betrugs. 5) In A.-S. gegen Jakob Seiter von Langensteinbach wegen Diebstahls. 6) In P.-S. der Margaretha Beneter hier gegen Katharina Kramer in Aue wegen Beleidigung.

Großh. Hoftheater in Karlsruhe.

Sonntag, 9. März. 34. Abonnements-Vorstellung. **Heron, König der Elfen**, romantische Feen-Oper in 3 Aufzügen von Karl Maria von Weber. Anfang 6 Uhr.

Nr. 29.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1890.

Die Aushebung für 1890, hier die Gesuche um Zurückstellung oder Dienstbefreiung wegen häuslicher Verhältnisse betreffend.

Nr. 4345. Unter Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 1. d. Mts, Nr. 4346, machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß nach den bestehenden Vorschriften die Gesuche um Zurückstellung oder um Ueberweisung zur Ersatzreserve oder zum Landsturm wegen häuslicher Verhältnisse vor der Musterung der Ersatzbehörde rechtzeitig eingereicht und wohl begründet werden müssen und daß es ein großer Irrthum ist, wenn Manche glauben, damit zuwarten zu können, bis der betreffende Militärpflichtige etwa für tauglich erklärt oder gar schon von der Oberersatzkommission zu einem bestimmten Truppenkörper als Rekrut eingetheilt ist, vielmehr werden in den letzten Fällen diese Gesuche als verspätet zurückgewiesen, sofern nicht etwa die Ursache der Bitte erst später eingetreten ist.

Wir machen die Herren Ortsvorstände dafür verantwortlich, daß sie den Betheiligten in dieser Hinsicht nicht unrichtige Belehrung ertheilen. Durlach den 3. März 1890.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Die Feuerschau im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 4352. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß mit Zustimmung des Bezirksraths der Amtsbezirk Durlach in 4 Feuerschaulistrikte eingetheilt wurde und daß die einzelnen Distrikte aus den unten angegebenen Gemeinden zusammengesetzt und den bezeichneten Feuerschauern zugetheilt wurden:

- I. Distrikt: Durlach, Weingarten: Feuerschauer Renz in Durlach;
- II. Distrikt: Berghausen, Jöhlingen, Wöschbach, Söllingen, Stupferich: Feuerschauer Volk in Wöschbach;
- III. Distrikt: Königsbach, Singen, Kleinsteinsbach, Wilferdingen, Untermutschelbach, Auerbach, Spielberg, Langensteinbach: Feuerschauer Ludwig in Palmbach;
- IV. Distrikt: Palmbach, Hohenwetterbach mit Hofgut, Grünwetterbach, Wolfartsweier, Aue, Gröbzingen: Feuerschauer Waltzer in Durlach.

Durlach den 3. März 1890.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Gesuch des Mehgers Karl Koch von Gröbzingen um gewerbepolizeiliche Genehmigung zur Errichtung einer Schlachtküche betreffend.

Nr. 4578. Mehger Karl Koch in Gröbzingen beabsichtigt auf seinem im Kirchenviertel daselbst gelegenen Hofe, Lagerbuch Nr. 41, eine Schlachtküche zu errichten.

Etwasige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind bei dem Gemeinderath Gröbzingen, woselbst die Beschreibung, Pläne und Zeichnungen auf dem Rathhause zur Einsicht offen liegen, oder bei unterfertigter Stelle binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an anzubringen, an welchem die Nummer des amtlichen Verkündigungsblattes

ausgegeben wird, worigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräumt gelten.

Durlach den 6. März 1890.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Quartierleistung im Frieden betreffend.

Nr. 4480. Diejenigen Gemeinderäthe des Bezirks, welche noch mit Erledigung unserer Verfügung vom 13. Januar l. Js., Nr. 1076 — Amtsblatt Nr. 8 — im Rückstande sind, werden hieran dringend erinnert. Durlach den 5. März 1890.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 4390. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in 'Abstadt in einem Stalle die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Durlach den 4. März 1890.

Großherzogliches Bezirksamt:
Erleben.

Maul- und Klauenseuche in dem Viehstalle des Viehhändlers Simon Bär in Malsch betr.

Nr. 3065. Die Maul- und Klauenseuche in dem Viehstalle des Viehhändlers Simon Bär in Malsch ist erloschen, weswegen die unterm 1. d. Mts. Nr. 2898 — Durlacher Wochenblatt Nr. 28 bekannt gegeben — angeordneten Sperrmaßregeln aufgehoben werden. Ettlingen den 5. März 1890.

Großherzogliches Bezirksamt:
Gruber.

Holz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Langensteinbach versteigert am

Montag den 10. März,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Wilferdingen aus Domänenwald „Buchwald“:

430 Ster buchene, 70 gemischte Scheiter, 230 Ster buchene, 60 gemischte Prügel, 90 Ster Laubstockholz, 5000 buchene und gemischte Wellen und einige Loose Schlagraum.

Holz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstei Durlach versteigert am

Dienstag den 11. März,

Vormittags 10 Uhr,

in Genter's Bierhalle zu Durlach

aus Domänenwald „Rittner“ Abtheilung 20 von einer Räumung:

18 buchene Stämme, 88 Ster buchene, 2 Ster eichenes Scheitholz, 6 Ster buchene Prügelholz, 33 Ster Laubholzstockholz, 1050 Stück gemischte Laubholzwellen und 1 Loos Schlagraum;

aus Domänenwald „Rittner“ Abtheilung 5, 6, 8, 9, 12 bis 16, 18, 20 und „Hundstangen“ von Windfällen:

1 Wagnereiche, 110 tannene Stämme I., II., III. und IV. Kl., 29 tannene, 6 forlene Althe II., III. und IV. Kl., 75 buchene, 36 tannene Stangen, 83 Ster buchene, 9 Ster eichenes, 26 Ster gemischtes, 132 Ster tannenes, 22 Ster forlenes Scheitholz, 14 Ster buchene, 4 Ster eichenes, 7 Ster ge-

Konfirmanden-Jäckchen

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

300 Frühjahr-Jaquettes in allen Farben

von 3 Mark an und höher empfiehlt

Karlsruhe,

Kaiser- & Lammstr. - Ecke,

E. Cohen,

Karlsruhe,

Kaiser- & Lammstr. - Ecke,

Damen-Mäntel-Fabrik.

Turnerbund Durlach.



Gut Heil!

Am Sonntag den 9. d. M.,
Abends 8 Uhr, findet im Lokal

Generalversammlung

statt, wozu einladet

Der Vorstand.

Lyra.

Samstag den 8. März,
von 8-9 Uhr:

Monatsversammlung,

präzis 9 Uhr:

Gesangsprobe.

Um vollständiges Erscheinen sämtlicher aktiven Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein.

Samstag den 8. März,
Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung.

Der Vorstand.

R. Wagner-Verein Durlach.

Montag den 10. März, Abends
8 Uhr, Karlsburg:

Generalversammlung.

Rechenschaftsbericht. - Neuwahl.
9 Uhr: Probe.

Einladung.

Bezug nehmend auf das „Eingefandt“ in heutiger Nummer des Wochenblattes werden die beurlaubten Artilleristen auf

Samstag den 8. März,

Abends 8 Uhr,
zu einer Versammlung in die Restauration Graf freundlichst eingeladen.

Das Komitee.

Blüthen

zum Auszieren lebender Kränze empfiehlt

W. Pohle,

52 Hauptstraße 52.

[Durlach.] Unterzeichnete hält den geehrten Herrschaften ihre Dienste bestens empfohlen. Ordentliche Mädchen finden sofort oder auf Ostern Stellen durch

Frau Walthers,
Stellenvermittlung, Durlach.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Junge mit guten Schulkenntnissen kann auf Ostern in die Lehre treten bei

A. Dups,
Buchdruckerei.

Welschkorn

ist stets zu haben bei
August Schindel.

Gasthaus zum Ochsen.

Sonntag den 9. März 1890:

CONCERT,

ausgeführt von einer Abtheilung des Durlacher Musikvereins.
Anfang 4 Uhr. - Eintritt frei.

Diesu ladet freundlichst ein

Karl Feser.

Versicherungen-Empfehlung.

Hannoversche Lebensversicherungs-Anstalt in Hannover.
Frankfurter Transport-, Unfall- & Glas-
Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.
Feuerversicherungs-Gesellschaft der North British &
Mercantile.

Für obgenannte Versicherungsgesellschaften empfiehlt sich zu Versicherungsabschlüssen, sowie jeder gewünschten Auskunft bestens die Haupt- und Platzagentur

Jos. Kristen, Hauptstr. 47, Durlach.

Reinen Obstwein.

18 und 20 \mathcal{L} die 100 Liter, empfiehlt

Carl Steinmetz, Durlach,

9 Hauptstraße 9.

Die Unterzeichneten empfehlen sich im Anfertigen von Herden jeder Konstruktion, Futterschneidmaschinen, Rüdelpressen, Pflanzpumpen etc. etc. Alle Herde werden in Umtausch genommen. Feine Ausführung, billige Berechnung bei prompter Bedienung.

Wenz & Alvera in Söllingen.

Die Wein- & Obstwein-Handlung

von

F. Kindler

bringt ihr wohlgeordnetes, reingehaltenes großes Wein-Lager in empfehlende Erinnerung unter Zusicherung pünktlicher, reeller Bedienung bei möglichst billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich meinen selbstgekelterten reinen Obstwein, per Liter 28 \mathcal{L} , Abgabe nicht unter 20 Liter.

Wilhelm Pohle,

52 Hauptstraße 52.

empfehlen sein reichhaltiges Lager in: Sösentragern von 40 \mathcal{L} an bis \mathcal{L} 3.50, Portemonnaies von 10 \mathcal{L} an bis \mathcal{L} 4.-, Cigarrenspitzen von 10 \mathcal{L} an bis \mathcal{L} 1.20, echte Wiener Meerschaumspitzen von \mathcal{L} 1.50 bis \mathcal{L} 10.- per Stück, Pfeifen, Brochen, Colliers, Fingerringe, Brillen, Zwieler, Spazierstöcke, Kämme, Spiegel, Vorleg-, Gb- & Kaffeelöffel, Tischbestecke, Taschenmesser, Maßstäbe, Gummibälle, Korbwaren in verschiedenen Größen, Konfirmanden-, Braut- & Kerzenkränze, sowie Perl-, Blech-, Stoffkränze und Sterbkleider in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Niederlage in Gold- & Silberwaaren.

Vorteilhafte Kaufgelegenheit zu Konfirmationsgeschenken: Armbänder, Brochen, Kreuze, Ketten, Ringe etc., Korallen-, Granaten- und Türkisen Schmuck bei

L. Weber, Kronenstraße 8, 2. Stock.

Junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Tafelklavier, ein noch
tenes, ist um sehr billigen Preis
zu verkaufen. Zu erfragen bei der
Expedition dieses Blattes.

Korinthen

zur Weinbereitung sind wieder ein-
getroffen und empfiehlt solche
August Schindel.

Morgen (Sonntag)
empfehlen:

Indianer &
Schillerlocken
mit Schlagrahm.
Crispitorde
Punschtorde,
Sandtorde,
Apfelkuchen,
Käskuchen,
Hefenbund,
kleine Törtchen,
Thee- & Kaffeebackwerk
in schönster Auswahl
L. Reißner.

Dankagung.



[Durlach.] Tiefgebeugt vom harten Geschick sagen wir allen denen, die uns bei dem uns getroffenen erschütternden Unglücke ihre freundliche Theilnahme bezeugten und unserer unglücklichen Gattin u. Mutter die letzte Liebe erwiesen, aufrichtigsten Dank.

Durlach, 6. März 1890.
Hauptlehrer **D. Göller**
nebst Kindern.

Dankagung.

[Durlach.] Für die vielen Blumenpenden und die ehrenvolle Leichenbegleitung, welche meinem verstorbenen Vorne zu Theil ward, besonders aber dem Arbeiterbildungsverein und den Herren Ries & Cie., sagen wir unsern innigsten Dank.

Durlach, 6. März 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Friederike Gramer, geb. Hauck,
Jul. Hauck, Karoline Hauck,
Rosa Hauck.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 9. März 1890.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Deban Bechtel.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Abendkirche 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Stadtvikar Wählhäuser.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Wählhäuser.
Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Verhandlung der Kirchengemeinde-
versammlung, wozu die Mitglieder ein-
geladen werden.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

4. März: Luise Elise, Bat. Karl Johann
Löffel, Fabrikarbeiter.

Reaktion: Druck und Verlag von H. Tapp, Durlach